

# IAB·ZEW GRÜNDUNGSPANEL

// FAKTEN · ANALYSEN · PERSPEKTIVEN

## Technischer Anhang zur Befragung 2022

### Konzeption der Befragung des IAB/ZEW Gründungspanels

Das IAB/ZEW Gründungspanel des ZEW ist ein Nachfolgeprojekt des Mannheimer Gründungspanels (2014, 2015) und des KfW/ZEW Gründungspanel, das eine Kooperation von KfW, ZEW und Creditreform war (2008–2013). Es hat zum Ziel, Unternehmensgründungen kontinuierlich über einen Zeitraum von mehreren Jahren zu beobachten. Mittels einer computergestützten Telefonbefragung (computerassisted telephone interviews, CATI) wurden von 2008–2013 sowie 2016–2021 im Mittel jährlich etwa 5.500–6.000 Gründungen befragt, in den Jahren 2014, 2015 und 2022 rund 5.000.

Zielgruppe des IAB/ZEW Gründungspanels sind Unternehmen aus dem am ZEW gepflegten Mannheimer Unternehmenpanel (MUP), das sich seinerseits auf die von Creditreform erfassten Unternehmensgründungen stützt. Somit werden so genannte „wirtschaftsaktive“ Unternehmensgründungen befragt,

also solche, die entweder in das Handelsregister eingetragen sind, die für die Gründung auf Fremdkapital, Handelskredite oder Ähnliches zurückgegriffen haben oder die auf sonstige Weise, z. B. durch intensive Kundenbeziehungen, aktiv in den Wirtschaftsprozess eingebunden sind.

Die Bruttostichprobe des Mannheimer Gründungspanels (d.h. die Gesamtheit aller kontaktierten Unternehmen) umfasst zwei Gruppen von Unternehmen:

- Unternehmen, die schon mindestens einmal an der Befragung zum Gründungspanel teilgenommen haben (Panelunternehmen) und höchstens sieben Jahre alt sind. Bei der Befragung 2022 bestand die Gruppe der Panelunternehmen aus den Teilnehmern der Erhebungen, welche in den Jahren 2016 bis 2021 durchgeführt und in deren Rahmen Gründungen der Kohorten 2015 bis 2020 interviewt worden waren.

Die Panelbefragung 2022 beschränkte sich also auf die Grün-

TABELLE 1: BRANCHENABGRENZUNG DES IAB/ZEW GRÜNDUNGSPANELS

Branchenbezeichnung	Abkürzung	WZ 2008-Code
<b>Hightech-Branchen</b>		
Spitzentechnik im Verarbeitenden Gewerbe	STW	20.2, 21.1, 21.2, 24.46, 25.4., 26.11, 26.2., 26.3., 26.4., 26.51, 26.6., 30.3., 30.4., 32.5.
Hochwertige Technik im Verarbeitenden Gewerbe	HTW	20.13, 20.14, 20.16, 20.17, 20.41, 20.51, 20.53, 20.59, 22.11, 22.19, 23.19, 26.7, 27.1, 27.2, 27.4, 27.9, 28.1, 28.23, 28.24, 28.29, 28.3, 28.41, 28.49, 28.92–96, 28.99, 29.1, 29.3, 30.2
Technologieintensive Dienstleister	TDL	61.1–3, 62 (ohne 62.01), 63.1, 71.1–2, 72.1
Software	Software	62.01
<b>Nicht-Hightech-Branchen</b>		
Nicht-technologieintensive Wirtschaftszweige im Verarbeitenden Gewerbe	NTW	10–33 (ohne STW und HTW)
Wissensintensive Dienstleister	wissDL	69, 70.2, 72.2, 73.1–2
Übrige unternehmensnahe Dienstleister	UDL	49.2, 49.5, 50.2, 50.4, 51.2, 52, 53, 61.9, 63.9, 64, 74.1, 74.3–9, 77.1, 77.3–4, 78, 80–82,
Kreative konsumnahe Dienstleister	krea_KDL	58–60, 74.2, 85.5–6, 90–91, 93.21, 95.1, 95.21
Sonstige konsumnahe Dienstleister	sons_KDL	49.1, 49.3, 49.4, 50.1, 50.3, 51.1, 55, 56, 65, 66, 68, 77.2, 79, 92, 93 (ohne 93.21), 95 (ohne 95.1 und 95.21), 96
Bau- und Ausbaugewerbe	Bau	41–43
Handel (ohne Handelsvermittlung)	Handel	45–47 (ohne 46.1)

Anmerkung: Abgrenzung gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 2008) des Statistischen Bundesamtes.

Quelle: IAB/ZEW Gründungspanel, Legler und Frietsch (2006)

dungskohorten 2015 bis 2020. Die Gründungskohorte 2014 wurde erstmals nicht mehr befragt.

- Maximal drei Jahre alte Gründungen. Für die Bruttostichprobe 2022 wurde folglich eine neue Zufallsstichprobe von Unternehmen der Kohorten 2019 bis 2021 gezogen. Unternehmen, die an einer oder mehreren Befragungen teilgenommen haben, bleiben in den kommenden Jahren in der Bruttostichprobe enthalten, bis sie maximal sieben Jahre alt sind. Damit deckt das IAB/ZEW Gründungspanel die erste Phase des Lebenszyklus von Unternehmen ab, die unter anderem durch eine im Vergleich zu etablierten Unternehmen höhere Sterbewahrscheinlichkeit charakterisiert ist.

### Branchenabgrenzung des IAB/ZEW Gründungspanels

Das IAB/ZEW Gründungspanel umfasst Gründungen aus verschiedenen Wirtschaftszweigen. Die Stichprobe des IAB/ZEW Gründungspanels setzt sich aus Hightech- und Nicht-Hightech-Unternehmen (HTU und NHTU) zusammen. Diese verteilen sich auf vier bzw. sieben Branchengruppen, die auf der Zusammenfassung bestimmter Wirtschaftszweige beruhen. Tabelle 1 zeigt, welche Wirtschaftszweige in das IAB/ZEW Gründungspanel aufgenommen wurden sowie deren Zuordnung zu den elf Branchengruppen. Der Hightech-Bereich lässt sich nach Spitzentechnik und Hochwertiger Technik im Verarbeitenden Gewerbe sowie technologieintensiven Dienstleistungen und Software aufgliedern. Die Spitzentechnik (STW) setzt sich aus denjenigen Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes zusammen, die eine durchschnittliche Forschungs- und Entwicklungsintensität von über 7 % aufweisen. Die Spitzentechnik schließt somit Unternehmen ein, die z. B. pharmazeutische Grundstoffe, Datenverarbeitungsgeräte oder Mess- und Navigationsinstrumente produzieren. Die Hochwertige Technik (HTW) umfasst die Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes mit einer durchschnittlichen FuE-Intensität von 2,5 % bis 7 %. Hierzu zählt unter anderem die Herstellung von Maschinen, Motoren, Kraftfahrzeugen und verschiedenen chemischen Erzeugnissen. Technologieintensive Dienstleister (TDL) sind Unternehmen, die sich z.B. auf Forschung und Entwicklung im Bereich der Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaft oder der Medizin spezialisiert haben sowie Architektur-, Ingenieurbüros oder Fernmeldedienste. Diese Branchengruppe gehört ebenso zum Dienstleistungsbereich des Hightech-Sektors wie Softwareentwicklung oder Webdesign (zusammengefasst unter „Software“).

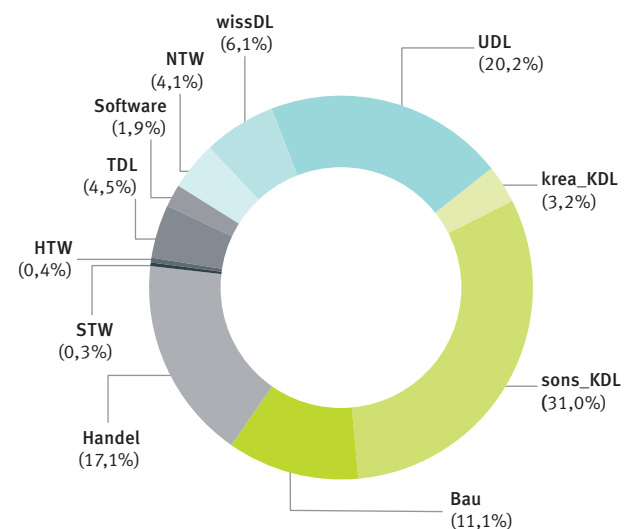
Die Nicht-Hightech-Branchen sind zum einen die nicht-technologieintensiven Wirtschaftszweige im Verarbeitenden Gewerbe (NTW). Diese umfassen das gesamte Verarbeitende Gewerbe von der Nahrungsmittel- über die Textil- bis hin zur Metallverarbeitung, mit Ausnahme der Wirtschaftszweige, die unter die Spitzentechnik oder Hochwertige Technik fallen. Des Weiteren zählen wissensintensive Dienstleister (wissDL) zu den Nicht-Hightech-Unternehmen. Diese bieten beispielsweise Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung oder Marketingberatung an. Wissensintensive Dienstleistungen erfordern in der Regel ein hohes Maß an Humankapital der Gründer und Mitarbeiter, weshalb diese Unternehmen hinsichtlich mancher Charakteristika eher den Hightech- als den Nicht-High-

tech-Unternehmen ähneln. Da das Unterscheidungskriterium jedoch der Grad der Technologieorientierung ist, werden wissensintensive Dienstleistungen den Nicht-Hightech-Branchen zugerechnet. Leasingfirmen, Gebäudereinigungen oder Entsorgungsunternehmen zählen zu den unternehmensnahen Dienstleistern (UDL).

Ferner unterteilt das Panel „konsumnahen Dienstleister“ (krea\_KDL) in die Gruppe „kreative konsumnahe Dienstleister“ auf der einen und „sonstige konsumnahe Dienstleister“ (sons\_KDL) auf der anderen Seite. Kreative konsumnahe Dienstleister sind gekennzeichnet durch einen im Vergleich zu den übrigen konsumbezogenen Dienstleistungen stärkeren kreativen Tätigkeitschwerpunkt. Hierzu zählen beispielsweise das Verlagswesen, die Herstellung von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos, freiberufliche, wissenschaftliche, technische, kreative und künstlerische Tätigkeiten und private Schulen, während die sonstigen konsumnahe Dienstleistungen (KDL) das Gastgewerbe sowie Friseure, Reinigungen etc. umfassen. Weitere Nicht-Hightech-Branchen des IAB/ZEW Gründungspanels sind das Bau- und Ausbaugewerbe (von Hoch- und Tiefbau über Heizungsinstallation bis zu Malereibetrieben) sowie der Handel (Kraftfahrzeug-, Groß- und Einzelhandel).

In den elf Branchengruppen des IAB/ZEW Gründungspanels wurden 2021 rund 174.000 wirtschaftsaktive Unternehmen gegründet, in den Jahren 2015 bis 2021 insgesamt etwa 1,1 Millionen. In Abbildung 1 ist die Branchenverteilung aller Unternehmensgründungen in der hier abgegrenzten Unternehmenspopulation dargestellt. Etwa 7 % dieser Grundgesamtheit besteht aus Hightech-Unternehmen.

ABBILDUNG 1: BRANCHENVERTEILUNG IN DER GRUNDGESAMTHEIT DES IAB/ZEW GRÜNDUNGSPANELS



Anmerkung: Unternehmensgründungen in Deutschland 2015–2021  
Quelle: Mannheimer Unternehmenspanel.

TABELLE 2: BRUTTOSTICHPROBE DER PANELBEFRAGUNG 2021 NACH BRANCHE UND GRÜNDUNGSJAHR

Branche	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Gesamt
STW	31	36	35	58	31	23	214
HTW	36	34	33	54	48	21	224
TDL	119	157	170	207	287	174	1.114
Software	60	87	97	124	213	84	665
NTW	57	84	86	158	198	152	735
wissDL	74	80	99	148	214	177	792
UDL	40	70	55	96	116	97	474
krea_KDL	55	62	75	101	153	81	527
sons_KDL	34	58	49	73	147	86	447
Bau	38	70	68	96	137	134	543
Handel	63	60	60	84	136	113	516
<b>Gesamt</b>	<b>607</b>	<b>798</b>	<b>827</b>	<b>1.197</b>	<b>1.680</b>	<b>1.142</b>	<b>6.251</b>

Quelle: IAB/ZEW Gründungspanel.

### Stichprobendesign des IAB/ZEW Gründungspanels, Befragung 2022

Die Bruttostichprobe der Befragung 2022 teilt sich in zwei Gruppen ein. Zur ersten Gruppe gehören die Unternehmen, die bereits in den letzten beiden Jahren mindestens einmal an den Befragungen des Gründungspanels teilgenommen haben und den Gründungskohorten 2015 bis 2020 angehören (Panelunternehmen). Für die zweite Gruppe wird eine neue Zufallsstichprobe von bis zu drei Jahre alten Unternehmensgründungen gezogen. Die Stichproben des IAB/ZEW Gründungspanels sind nach zwei Schichtungskriterien gegliedert: der Branche und des Gründungsjahres.

In den Erhebungsjahren 2016 bis 2021 wurden Interviews mit insgesamt 12.892 Unternehmen der Gründungskohorten 2015 bis 2020 in den oben genannten Branchen geführt. Von einer weiteren Befragung wurden solche Unternehmen ausgeschlossen,

- deren Geschäftsfeld nach eigenen Angaben außerhalb der vom IAB/ZEW Gründungspanel befragten Branchen, also zum Beispiel in der Landwirtschaft, liegt,
- die in zwei Wellen hintereinander nicht mehr an den Befragungen des Panels teilgenommen haben.

Nach Ausschluss dieser Fälle gingen 6.251 Panelunternehmen in die Bruttostichprobe der Befragung 2022 ein. Die Verteilung der Bruttostichprobe für die Panelbefragung nach den Schichtungskriterien Branche und Gründungskohorte ist Tabelle 2 zu entnehmen.

Wie Tabelle 2 darüber hinaus zeigt, sind Hightech-Unternehmen im IAB/ZEW Gründungspanel überrepräsentiert. Während in der Grundgesamtheit der in dieser Studie betrachteten Wirtschaftszweige nur etwa 7 % der Gründungen auf die vier Hightech-Branchen entfallen, gehören 35 % der Unternehmen in der Bruttostichprobe der Panelbefragung diesen Branchen an. Da Hightech-Unternehmen aufgrund ihrer Forschungsintensität und des daraus resultierenden hohen Innovationsgra-

des besonders wichtig für eine Volkswirtschaft sind, finden sie so-wohl in der wirtschaftspolitischen Diskussion als auch in der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung großes Interesse. Um eine getrennte Analyse für Hightech-Unternehmen auf der einen und Nicht-Hightech-Unternehmen auf der anderen Seite zu ermöglichen, sind die vier Hightech-Branchen in der Stichprobe des IAB/ZEW Gründungspanels übergewichtet.

Zusätzlich zu der Gruppe der Panelunternehmen wurde für die elfte Welle des IAB/ZEW Gründungspanels aus dem Datenbestand des Mannheimer Unternehmenspanels eine Zufallsstichprobe von Gründungen der Kohorten 2019 bis 2021

TABELLE 3: BRUTTOSTICHPROBE DER ERSTBEFRAGUNG 2021 NACH BRANCHE UND GRÜNDUNGSJAHR

Branche	2018	2019	2020	Gesamt
STW	174	250	114	538
HTW	258	280	184	722
TDL	447	1123	1183	2.753
Software	291	677	460	1.428
NTW	512	757	1185	2.454
wissDL	255	885	1176	2.316
UDL	350	649	1471	2.470
krea_KDL	159	401	479	1.039
sons_KDL	349	767	2139	3.255
Bau	73	298	1771	2.142
Handel	199	532	2006	2.737
<b>Gesamt</b>	<b>3.067</b>	<b>6.619</b>	<b>12.168</b>	<b>21.854</b>

Quelle: IAB/ZEW Gründungspanel.

für eine erstmalige Befragung verwendet. Der Schwerpunkt der Erstbefragung lag auf den Unternehmen der neu in die Bruttostichprobe aufgenommenen Kohorte 2021. Zusätzlich wurde für die Kohorten 2019 und 2020 eine Ergänzungsstichprobe gezogen. In diese gingen alle Unternehmen dieser Jahrgänge in den Branchen STW und HTW aus dem Mannheimer Unternehmenspanel ein. Bei den Hightech-Branchen des Verarbeitenden Gewerbes (STW und HTW) handelt es sich um die zahlenmäßig kleinsten Branchen, die aber wegen ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung von besonderem Forschungsinteresse sind. Durch die zusätzlichen Unternehmen aus den Branchen STW und HTW in der Bruttostichprobe soll eine hohe Zahl an Interviews mit Unternehmen dieser Branchen sichergestellt werden. In die Ergänzungsstichprobe für die Kohorten 2019 und 2020 wurde ferner jeweils eine kleine Stichprobe technologieintensiver Dienstleister und Softwareunternehmen aufgenommen sowie eine Stichprobe aus den Nicht-Hightech-Branchen (siehe Tabelle 3).

#### Durchführung der Befragung und Feldverlauf

Die computergestützte Telefonbefragung der neunten Welle des IAB/ZEW Gründungspanels wurde vom Umfragezentrum uzbonn durchgeführt. Die durchschnittliche Länge eines Interviews lag bei ca. 25 Minuten

Für die Befragung der Panelunternehmen auf der einen und für die Erstbefragung auf der anderen Seite wurden zwei unterschiedliche Fragebögen erarbeitet. Der Fragebogen für die Panelunternehmen zielt insbesondere auf Veränderungen innerhalb der Unternehmen im Zeitablauf. Der Fragebogen für die Erstbefragung konzentriert sich auf strukturelle Charakteristika der Unternehmen zum Gründungszeitpunkt. Zwischen

beiden Fragebögen gibt es eine hinreichend große Überschneidung, sodass Analysen im Querschnitt und Vergleiche einzelner Gründungskohorten möglich sind.

Die Feldphase der Befragung startete am 27. April 2022 und endete am 2. Dezember 2022. Jedem Interview war ein Screening-Prozess vorgeschaltet, im Zuge dessen festgestellt wurde, ob das jeweilige Unternehmen für die Befragung geeignet ist. Ein Panelunternehmen wurde von der Befragung ausgeschlossen, wenn sich ein anderes Unternehmen mit mehr als 75 % der Anteile am kontaktierten Unternehmen beteiligt hat, denn in diesem Fall kann davon ausgegangen werden, dass das betreffende Unternehmen nicht mehr wirtschaftlich selbstständig ist.

Bei der Erstbefragung wurde das Interview nicht fortgeführt, wenn das Gründungsjahr des Unternehmens nach Auskunft des Interviewpartners nicht im vorgesehenen Zeitraum zwischen 2019 und 2021 lag, wenn das kontaktierte Unternehmen als ein Tochterunternehmen oder als eine Zweigniederlassung eines anderen Unternehmen gegründet worden ist oder wenn es nicht möglich war, als Interviewpartner einen Geschäftsführer zu finden, der auch selbst finanziell am Unternehmen beteiligt ist.

Bei der Panelbefragung konnten insgesamt 2.861 Interviews geführt werden. Dies entspricht einer Responsequote (Anteil der interviewten Unternehmen an allen kontaktierten Unternehmen) von knapp 46 %. Der detaillierte Responsecode für alle kontaktierten Panelunternehmen ist in Tabelle 4 dargestellt. Im Rahmen der Erstbefragung wurden 2.163 Interviews geführt. Die Responsequote bei der Erstbefragung beträgt damit rund 10 %. Den Responsecode für alle kontaktierten Unternehmen der Erstbefragung zeigt Tabelle 5.

Für die Analysen dieses Berichts stehen aus der diesjährigen Befragung demnach die Datensätze von insgesamt 5.024

TABELLE 4: RESPONSECODE DER KONTAKTIERTEN UNTERNEHMEN 2021 – PANELBEFRAGUNG

	Anteil in Prozent
Interview vollständig abgeschlossen	46
Freizeichen	24
besetzt	2,8
Nummer funktioniert nicht	5,2
offener Termin	4,4
kein / falsches Unternehmen	1,5
Verweigerung	14
anderes Unternehmen mit mehr als 75 % beteiligt	0,4
Unternehmen geschlossen	1,3
Verständigungsschwierigkeiten	0,4
Abbruch	0,4
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>

Quelle: uzbonn, Bonn.

TABELLE 5: RESPONSECODE DER KONTAKTIERTEN UNTERNEHMEN 2021 – ERSTBEFRAGUNG

	Anteil in Prozent
Interview vollständig abgeschlossen	10
Freizeichen	28
besetzt	1,0
Nummer funktioniert nicht	11
offener Termin	2,1
kein / falsches Unternehmen	4,3
Unternehmen nicht 2016 / 2017 / 2018 gegründet	14
Verweigerung	22
Tochterunternehmen / Zweigniederlassung	1,6
kein Miteigentümer erreichbar	7,3
Verständigungsschwierigkeiten	100
Abbruch	1,0
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>

Quelle: uzbonn, Bonn.

TABELLE 6: REALISIERTE NETTOSTICHPROBE 2021 NACH BRANCHEN UND GRÜNDUNGSJAHREN

Branche	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Gesamt
STW	15	16	17	26	31	34	16	155
HTW	23	18	15	23	42	35	29	185
TDL	63	85	97	100	179	223	117	925
Software	26	45	43	53	121	133	81	502
NTW	28	35	39	77	119	132	115	545
wissDL	43	46	39	73	144	185	154	684
UDL	21	27	23	39	52	88	96	346
krea_KDL	22	29	32	42	72	72	60	329
sons_KDL	20	28	20	27	84	106	192	477
Bau	19	27	33	30	51	83	167	410
Handel	30	25	25	41	78	110	157	466
<b>Gesamt</b>	<b>310</b>	<b>381</b>	<b>383</b>	<b>531</b>	<b>973</b>	<b>1.201</b>	<b>1.245</b>	<b>5.024</b>

Quelle: IAB/ZEW Gründungspanel.

Unternehmen zur Verfügung. Die Verteilung auf die einzelnen Branchen und Gründungsjahre in der Nettostichprobe (d.h. der Gesamtheit der realisierten Interviews) ist Tabelle 6 zu entnehmen.

### Gewichtung der Befragungsergebnisse

Aufgrund der Übergewichtung einzelner Branchen ist die Struktur der bereinigten Nettostichprobe nicht repräsentativ für die Grundgesamtheit. Um dieser Tatsache Rechnung zu tragen und um auf die Gesamtheit aller Unternehmensgründungen in den betrachteten Branchen hochrechnen zu können, wurden auf Basis der Gründungszahlen gemäß dem Mannheimer Unternehmenspanel Hochrechnungsfaktoren für jedes Unternehmen in der Stichprobe ermittelt. Die im Bericht dargestellten deskriptiven Statistiken basieren in der Regel auf gewichteten Analysen. Diese Gewichtung bewirkt, dass die Information einer Beobachtung mit dem Gewicht in die ausgewiesenen Gesamtergebnisse einfließt, das dem Gewicht dieser Beobachtung in der Grundgesamtheit entspricht. Dabei wird angenommen, dass jede Antwort eines Unternehmens bei der Befragung repräsentativ für eine bestimmte Anzahl anderer existierender Unternehmen derselben Branche und desselben Gründungsjahres ist.

Für die Unternehmen der Gründungskohorten 2015 bis 2017 wurden keine Gewichtungsfaktoren bestimmt, da für diese Kohorten in den letzten beiden Befragungsjahren keine zusätzlichen Unternehmensgründungen in die Bruttostichprobe gezogen wurden. Dadurch ist die Zahl der Unternehmen dieser Kohorten in der Nettostichprobe so stark geschrumpft, dass eine repräsentative Hochrechnung von Kennzahlen für diese Gründungsjahrgänge nicht mehr möglich ist.

Zur Gewichtung der Befragungsergebnisse stehen drei verschiedene Gewichtungsfaktoren für jede Zelle zur Verfügung. Durch die Verwendung eines „Gründungs-Gewichtungsfaktors“ können Auswertungen der Unternehmensangaben, die sich

auf den Zeitpunkt der Gründung beziehen, durchgeführt werden, z.B. die Berechnung der durchschnittlichen Gründungsgröße der Unternehmen und der Bruttobeschäftigungseffekt einer Gründungskohorte.

Sollen die Entwicklung der Unternehmen oder aktuelle Unternehmensmerkmale untersucht werden, wie z.B. das Beschäftigungswachstum bis zum Jahr 2021 oder der Anteil junger Unternehmen, die im Jahr 2021 eine bestimmte Finanzierungsquelle genutzt haben, dann sind die Gewichtungsfaktoren, die sich auf die Grundgesamtheit der Unternehmen zum Zeitpunkt ihrer Gründung beziehen, nicht geeignet. Denn die Grundgesamtheit der Gründungen ist mittlerweile durch Unternehmensschließungen geschrumpft. Für Analysen, die sich auf das aktuelle Jahr (in diesem Fall 2021) beziehen, muss demnach der Unternehmensbestand dieses Jahres als Bezugsbasis herangezogen werden. Der Unternehmensbestand der relevanten Gründungsjahrgänge ergibt sich aus der Differenz der Anzahl der Gründungen und der Anzahl der Unternehmensschließungen innerhalb dieser Gruppe der jungen Unternehmen bis zum aktuellen Jahr.

Für die Bestimmung von aktuellen Kennzahlen der im Jahr 2021 noch existierenden Unternehmensgründungen muss weiterhin zwischen zwei verschiedenen Gewichtungsfaktoren ausgewählt werden. Einer dieser Gewichtungsfaktoren steht nur für Panelunternehmen zur Verfügung, welche in der jüngsten Erhebung und mindestens einmal an einer der vier vorangegangenen Erhebungswellen teilgenommen haben. Panelunternehmen repräsentieren die Gründungskohorten 2018 bis 2020. Eine Hochrechnung mit diesem „Panelgewichtungsfaktor“ ist sinnvoll, wenn die Dynamik der jungen Unternehmen untersucht werden soll, z.B. die Berechnung des Beschäftigungswachstums oder ein Vergleich der Finanzierungsstruktur junger Unternehmen in den Jahren 2020 und 2021.

Sollen auch die Beobachtungen aller im Jahr 2021 erstmals befragten Unternehmen in die Analyse einfließen (insbesondere Gründungen der Kohorte 2021), z.B. zur Berechnung des



Investitionsvolumens oder der durchschnittlichen Investitionsintensität der existierenden jungen Unternehmen im Jahr 2021, dann muss ein dritter Gewichtungsfaktor verwendet werden. Dieser Faktor lässt eine Hochrechnung auf den aktuellen Unternehmensbestand der Gründungskohorten 2018 bis 2021 zu. Sowohl alle Panelunternehmen als auch alle im Jahr 2021 neu befragten Unternehmen repräsentieren nach Gewichtung diese Grundgesamtheit. Dieser Gewichtungsfaktor wird im folgenden „Gewichtungsfaktor für 2021“ genannt.

Bei der Bestimmung des Panelgewichtungsfaktors und des Gewichtungsfaktors für 2021 ist ferner berücksichtigt worden, dass die Nettostichprobe der befragten Panelunternehmen keine Zufallsstichprobe ist. Letzteres ist nur dann der Fall, wenn die Unternehmen erstmals befragt werden und die Antwortbereitschaft der Unternehmen bezüglich der Unternehmensmerkmale gleich verteilt ist. Nimmt ein Unternehmen ein weiteres Mal an einer Befragung teil, d.h. wird es mit einer Wahrscheinlichkeit von eins kontaktiert, dann ist zu prüfen, ob die Antwortbereitschaft innerhalb der schon einmal Befragten gleich verteilt ist. Die Wahrscheinlichkeit, ein weiteres Mal zu antworten, d.h. im Panel zu bleiben, ist die so genannte „Bleibewahrscheinlichkeit“ im Panel. Sie ist potenziell abhängig von unterschiedlichen Unternehmensmerkmalen wie

Größe, Wachstum etc., aber auch vom Zeitpunkt der Befragung (konjunkturelle Einflüsse können beispielsweise eine Rolle spielen) und von der Anzahl der Befragungswellen des Panels, an denen ein Unternehmen bereits teilgenommen hat. Existieren unterschiedliche Bleibewahrscheinlichkeiten für die Unternehmen in der Stichprobe, dann wären unkorrigierte Gewichtungsfaktoren verzerrt, weil sie die zugrunde liegende Grundgesamtheit nicht widerspiegeln.

Die individuelle Bleibewahrscheinlichkeit der Unternehmen wurde auf Basis der Befragungsdaten der vorangegangenen Erhebungswellen geschätzt. Als ein signifikanter Einflussfaktor für die Bereitschaft, erneut zu antworten, hat sich die Größe der Unternehmen erwiesen. Diese wurde durch die jeweils zuletzt beobachtete Beschäftigungszahl (inklusive der Gründerpersonen bzw. Geschäftsführer) gemessen. Demnach steigt die Bleibewahrscheinlichkeit mit der Größe der Unternehmen. Abhängig von der Größenklasse wurden die Panelgewichtungsfaktoren und die Gewichtungsfaktoren für 2021 der Panelunternehmen um die durchschnittliche Bleibewahrscheinlichkeit in der Größenklasse korrigiert. Durch die nachträgliche Korrektur der Gewichtungsfaktoren wird so berücksichtigt, dass kleinere Unternehmen in der Panelstichprobe im Verhältnis zur Grundgesamtheit unterrepräsentiert sind.

- 1 Vgl. Bersch et al. (2014) für eine detaillierte Beschreibung des MUP Bersch, J., S. Gottschalk, B. Müller und M. Niefert (2014), The Mannheim Enterprise Panel (MUP) and Firm Statistics for Germany, ZEW Discussion Paper No. 14-104, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim.
- 2 Übernahmen von bestehenden Unternehmen werden hier nicht als Unternehmensgründungen gezählt, da auf die Entstehung neuer Wirtschaftsaktivitäten abgestellt wird. Auch Kleinstgründungen oder Nebenerwerbsgründungen werden aufgrund zu geringer Wirtschaftsaktivität untererfasst. Zur Abgrenzung verschiedener Datensätze zum Gründungs geschehen in Deutschland vgl. auch Engel et al. (2008). Engel, D., Kohn, K., Sahm, A. und H. Spengler (2008), Unternehmensfluktuation: Aktuelle Entwicklungen und Effekte einer alternden Bevölkerung, in: KfW, Creditreform, IfM, RWI, ZEW (Hrsg.), Mittelstand trotz nachlassender Konjunkturdynamik in robuster Verfassung, Mittelstandsmonitor 2008, Frankfurt am Main, 37–102.
- 3 Vgl. z.B. Prantl, 2003 Prantl, S. (2003), Bankruptcy and voluntary liquidation: Evidence for new firms in East and West Germany after unification, ZEW Discussion Paper, Nr. 03-72, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim.
- 4 Eine differenziertere Betrachtung als diese Neunereinteilung ist nicht sinnvoll, weil sie aufgrund zu geringer Beobachtungszahlen keine repräsentativen Aussagen auf Branchenebene zuließe.
- 5 Die FuE-Intensität ist definiert als Anteil der FuE-Aufwendungen am Umsatz eines Unternehmens. Die Zuordnung der Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes zu den Hightech-Branchen erfolgt nach der Definition von Legler und Frietsch (2006). Diese Definition basiert auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige von 2003. Für die Befragungen 2010 bis 2014 des KfW/ZEW- und Mannheimer Gründungspanels wurde die Definition von Legler und Frietsch auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige von 2008 übertragen. Legler, H. und R. Frietsch (2006), Neuabgrenzung der Wissenswirtschaft – forschungsintensive Industrien und wissensintensive Dienstleistungen (NIW/ISI-Listen 2006), Studien zum deutschen Innovationssystem Nr. 22-2007, Karlsruhe, Hannover.
- 6 Im Fall einer Aktiengesellschaft besitzt nach deutschem Recht ein Anteilseigner, der mindestens 25 %, aber weniger als 50 % der Anteile an einem Unternehmen hält, eine Sperrminorität, mit der er bei Abstimmungen bestimmte Beschlüsse verhindern kann. Die Beteiligung eines anderen Unternehmens mit mehr als 75 % der Anteile würde daher bei einer der Aktiengesellschaft den Verlust der Sperrminorität bedeuten.

# ZEW



## IAB/ZEW Gründungspanel

**Herausgeber:** ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim  
Präsident: Prof. Achim Wambach, PhD · Kaufmännischer Direktor: Thomas Kohl  
Internet: [www.zew.de](http://www.zew.de)

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung · Regensburger Straße 100 · 90478 Nürnberg · [www.iab.de](http://www.iab.de)

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts:** Jürgen Egelin (ZEW)

**Autoren:** Jürgen Egelin · Sandra Gottschalk · Moritz Lubczyk

**Nachdruck und sonstige Verbreitung** (auch auszugsweise): mit Quellenangabe „IAB-ZEW Gründungspanel (Mai 2023), ZEW, IAB“

© ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim, 2023; IAB, Nürnberg, 2023